

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 3 (1940-1941)
Heft: 1-4

Artikel: Us em Thurgau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178266>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Us em Thurgau:

Aufruf zum mundartliche Schribe.

Vo der Red. „Schwyzerlüt“ begrüesst
und understützt.

Solang mir no ufähig sind au
öppen en Brief uf Schwizerdütsch
zschribe, beherrsche mer dSproch
zwenig. Doch das simmer egetli
üfser Muetersproch schuldig, daß mir
iis dermit überall und immer us=
drucke chöned. Am Schribe fehlts
no am meiste. Me woged si nie
rächt dermit emol azfange. Wele
Schwizer het sovil Selbstvertraue,
daß er ugeniert i dr Mundart
schribd oder lisd? Es sind wenigi.
Und doch wärs so und sovil mol
mögli, sini Brief so zschribe wie
me redt. Wievil mol nöcher got
eim en söttige Brief, wie heimelig
ist er! Jetzt erst wird er egetli läbtig, jo me glaubt de Schriber bim
Lese selber zsehe. — A Bekannti sött ne überhaupt nu no im Dia=
lekt schribe, denn das wär ds Vernünftigs. Mit e bizli Uebig chön=
mer iis bald gad so guet usdrucke wie im Hochdütsche. Und denn,
glaub=i isch me ganz erstunt, daß es so ring got.

Frili, me müend z erst doch ne e chli Uebig ha. Aber i hoffe
gärn, daß sich niemert wege dem devo abhalte lot. Probiere got über
sStudiere! Wen=mer Freud a dr Sproch hönd macht iis das Opfer,
wo mer dr Heimat bringed, nüt us. Demit aber au dr hinderst bi
dere Sach mitmache cha, ist e Briefwechselzentrale igrichet
worde. Wer Lust het, chan do eifach sini Adresse ischigge und er
chunt Verbindig über. Je meh mitmached, umso besser chan=me noch=
her verteile. Groß und chli, jung und alt, au d Läserinne, alls söll
mitmache.

De chlinst guet Wille werd do schö belohnt werde, denn es tuet
eim guet. Es ist en Heimeddienst, wo die richste Frücht träge cha.
Und es macht öppe nüt us, öb me no höher bildet isch, nei, alli, ds
Volk mueß als ganzes mitmache.

Afroge und Ameldige sind zrichte a

Georg Wyler, Neuhaus, Romanshorn.



Alfred Huggenberger.

Bornhauser Th.: Lehrer in Weinfelden, Pfr. in Arbon, 1799-1856.

Lieder und Gesänge aus Rud. v. Werdenberg, Weinfelden 1898
Gedichte in Mdt.

Gremminger H.: Lehrer in Weyerhüsli-Amriswil, geb. 1877.

Kurzgeschichten und Skizzen in Mdt.

Huggenberger Alfr.: Landw. und Schriftst. in Gerlikon (seit 1908), geb. 1867, SZL 431. [vgl. Kägi Hans: Alfr. Huggenberger 'im Spiegel seiner Werke, 1930 H].

Deppis us em Gwunderchratte, Ged., br. 3.—, gbd. 3.50. Sr.

Stachelbeeri, Ged., br. 3.—, gbd. 3.50. Sr.

Chom mer wänd i d'Haselnuß! Jugendbuch br. 4.80. Sr.

Anderem Zwerglibaum, Tiermärchen, ill., br. 5.— Sr.

Pfeffermünz (Wägwisser zum lache) Volksverlag Elgg, 3.—

Viele Schwänke und Theaterstücke

Larese Dino: Lehrer in Amriswil, geb. 1914, Jugendjahre in Amriswil.

Leiter des „Vereins für Literatur“, Amriswil.

Kurzgesch. und Sagen in Mdt.

Nägeli Otto: Dr. D'Gangfischfegi, humor. Kulturbild 1898, H. —.50

Groppefasnacht und Seebluest, Ged., H. —.50

Neuhauser Bertha: lebt in Herrenhof b. Sulgen, geb. 1882.

Kurzgeschichten und Sagen in Mdt.

Rorschach Ulr.: (eig. Roschach) um 1850 Lehrer in Horn.

Kurzgeschichten und Skizzen in Mdt.

Stell B.: (Ps. für Lang-Studer Ludwig Emil), geb. 1843 zu Triest, wohnte um 1896 in Konstanz. [Angabe durch Philipp Reclam, jun. durch Vermittlung von Dino Larese].

Lustigi Thurgauer Geschichte, 1888 Lpg. (Reclam 2490).

Wyler Georg: Kantonsschüler in Romanshorn.

Gedichte in Mdt.

(vgl. über Thurg. Schriftst. Sutn. „Schw. Dt.“, Heft 20 u. 33).